

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## Äppelblütefest 2016

Liebes Helferteam der Musikfreunde,

Wir haben ein wunderbar warmes und sonniges Blütenfest hinter uns gebracht. Im Stadl hatten wir an zwei Tagen unsere Straußwirtschaft geöffnet und wieder mit Qualität und Service überzeugt.

Bei der Begutachtung durch das Ordnungsamt wurde uns ein Vorzeigebetrieb bescheinigt.

Ihr Alle habt mit eurem Einsatz dazu beigetragen, dass unsere Vereinskasse aufgefüllt wurde und unser Vereinsbetrieb für die nächste Zeit gesichert ist.

Viele haben mehrere Schichten gefahren, oder sind länger geblieben, haben sich angeboten und mit unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass wir keine personellen Engpässe hatten.

Ich möchte mich im Namen des gesamten Vorstands der Musikfreunde bei Euch für euren großartigen Einsatz bedanken.

Wir haben gemeinsam die Herausforderung Blütenfest gestemmt und ihr alle ward einfach ein klasse Team.

Besonders gelobt wurde in diesem Jahr unser Ebbelwei und unsere Maibowle -, es hieß oft, euer Service und eurer Essen ist spitze. ~

Unser Wagen im Festzug war sehr schön anzusehen, liebe Wagenbauer, das habt ihr gut gemacht.

Unsere Fußgruppe war wieder ein ganz besonderes Highlight im Zug (Huch!!), und mit unserem Hit: *im Wald da sind die Räuber* und *Tiritomba*, haben wir für klasse Stimmung gesorgt. Die Kostüme waren sowas von gelungen und trotz der Mörder-Hitze hatten wir riesigen Spaß.

Auch dafür allen Akteuren ganz herzlichen Dank.

Wir können so stolz auf unseren tollen Verein sein, ich bedanke mich von Herzen bei euch allen,

eure *Elke* - 1. Vorsitzende -

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## Vorstellung der Äppelblütekönigin 2016 29.4.2016

„Hinter den Kulissen einer Straußwirtschaft“ von Hermann Preißig

Ich könnte mich wahllos für eine Nauroder Straußwirtschaft entscheiden. Aber warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Sie ahnen es wahrscheinlich schon: Es geht um die Straußwirtschaft der Musikfreunde, das bekannte und beliebte **Mandolinestadl**. Für alle Nauroder Vereine sind die Blütenfest-Straußwirtschaften von großer finanzieller Bedeutung. Hier kann es sogar um die Vereinsexistenz gehen.

Daher sehr wichtig: Vorbereitung, Planung, Organisation und was nicht beeinflussbar, aber dringend erwünscht ist - sonniges Wetter. Wer setzt wie, wo, was um und wann geht's los ? Die Antwort gibt ein abgewandeltes Fußballzitat:

Nach dem Blütenfest ist vor dem Blütenfest !

Bleiben wir aber bei der Straußwirtschaft - der Countdown beginnt rund einen Monat vor den Festtagen. Die ‚liebe E-Mail Gemeinde‘ - wie es der Absender so schön formuliert - wird eingeladen zum Herrichten des Mandolinestadls, meist an allen Samstagen im April. Alles was das Jahr zuvor im Lager 1 und 2 mühsam verstaut wurde, muss jetzt wieder ans Tageslicht. Dann heißt es:

Garnituren säubern und ggf. reparieren, sämtliche Gläser spülen, alle Räume und insbesondere die Küche putzen - auch hinterm Herd, Decken abkehren, alle Apparaturen und Elektrogeräte überprüfen, defekte Birnen wechseln sowie beschädigte Wände neu streichen und ..., und ..., und ...

... und der Countdown läuft weiter: Mitte / Ende April muss das Maikraut zum Ansetzen der Maibowle gepflückt werden. Eine besondere Gabe besitzen in diesem Zusammenhang Anita und Alwin Diefenbach. Wie ich aus verlässlicher Quelle vernommen habe, „hören sie das Maikraut wachsen“. Bei mehrmaliger intensiver wöchentlicher Kontrolle im Wald kann somit nichts schief laufen. Natürlich ist Maikraut auch käuflich zu erwerben, aber das wäre bei den Musikfreunden undenkbar, wir sind ja schließlich in Naurod !

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## ff „Hinter den Kulissen einer Straußwirtschaft

Kommen wir zur Personalfrage. Ausnahmslos sind hier freiwillige Helferinnen und Helfer am Werk. Neben den Vereinsmitgliedern werden Angehörige, Freunde und Gönner wie selbstverständlich eingeteilt. Über Blütenfest sind so bis zu 240 Personen im Einsatz. Würde nur der Mindestlohn von € 8,50 angesetzt, würden sich Kosten von fast € 10.000 aufaddieren.

Zurück zum Countdown der unermüdlich weiter läuft.

**Donnerstag:** Nur noch ein Tag und es geht los. Jetzt werden Sauerkraut und Wellfleisch für die Schlachtplatte gekocht.

**Freitag:** Ein ausgesuchter Personenkreis bereitet nach streng geheimer Rezeptur den Schweinepfeffer vor. Der Rest reibt Kartoffeln für die Puffer.

Ab 16.30 Uhr erscheinen die eingeteilten Helferinnen und Helfer für die erste Schicht: Bierzapfer, Getränkeausgabe und Getränkenachschub im Innen- und Außenbereich sowie Spülkommando, Küchenpersonal für die verschiedenen Speiseangebote, Kartoffelpufferteam, Bedienungen und ganz wichtig „z. b. V“. Das große Tor in der Auringer Straße wird sich dann um 17.30 Uhr öffnen.

17.26: Es klopft: „Is schon uff?“ - **„Nein, gleich geht's los.“**

17.28: Es klopft erneut: „Gibt's aach widder Schweinepfeffer?“ - **„Na klar.“**

17.29: Mit lauter Stimme: „Letzt' Jahr war aber schon um 5 Uhr uff!“ - **„Nein!“**

17.30: „Ei dann geh'n mer erstmol zu de Radballer Wild esse, mer guggle nachher widder rein.“ - **„Ja, is gut!“**

17.31: Das große Tor wird endlich geöffnet. Die ersten Gäste kommen.

Das Wetter ist gut, die Stimmung noch besser und das Geschäft brummt.

Gegen 21.00 Uhr kommen die ungeduldigen Gäste von 17.26 Uhr wieder.

„So, jetzt hätte mer abber gern Schweinepfeffer.“ - *„Oh, des tut uns leid, grad eben haben wir 's letzte verkauft, ging heut' weg wie warme Semmel. Aber ab sofort ist „Happy Ebbi Time“.* - „Ei, was is des dann?“ -

*„Happy hour mit Äppelwein, für ein Euro gibt's zwei Gläser Äppelwein.“* -

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## ff „Hinter den Kulissen einer Straußwirtschaft

„Abber mir sinn drei Persone.“ - *„Macht nix, bei uns ist noch keiner verdurstet.“*

Um kurz vor 01.00 Uhr sind nur noch ein paar Gäste anwesend. Jetzt schreite die Chefin in Person von Elke Buths ein: „Feierabend, ein letztes schnelles Getränk auf's Haus - dann macht Euch heim.“ Wer will ihr widersprechen ?

Und tatsächlich: Das große Tor wird gegen 01.00 Uhr abgeschlossen.

Noch schnell die Gass' kehren, ein paar Stunden Schlaf, dann wieder aufräumen, vorbereiten, denn am Samstag um 17.30 Uhr heißt es:

Auf ein Neues, herzlich willkommen bei den Musikfreunden,

herzlich willkommen im Mandolinenstadl.

Natürlich sieht jeder Tag in jeder Straußwirtschaft anders aus, natürlich habe

ich nicht über jedes Detail berichten können .

Obwohl vielleicht der eine oder andere ein kleines bisschen Stress hatte,

so ist es doch immer wieder schön - schön bei den Musikfreunden,

schön in den Straußwirtschaften, schön beim Äppelblütefest in Naurod. **HP**

## Vorglühen fürs Blütenfest - 30.4.2016

Bei der 4. Ebbelwei-Anstich-Party der Musikfreunde Naurod war gute Stimmung vorprogrammiert.

Als um 18 Uhr DJ Hermann Preißig die Regler hochdrehte, waren schon alle Plätze im Stadl eingenommen, die Bratwürste schmeckten und die Gäste freuten sich auf den Anstich des neuen Ebbelwei.

Die tags zuvor gekrönte Majestät, Blütenkönigin Julia II. war mit ihrem Hofstaat gekommen .

Kellermeister Alwin Diefenbach erzählte interessantes rund um das Lesen, Keltern und den Reifeprozess des Ebbelweis, auch sein Hinweis, dass der Musikfreunde Ebbelwei rein aus Nauerder Äpfeln gekeltern worden ist, erfreute die Gäste.



## 4. Ebbelwei-Anstich-Party am 30.4. im Stadl

Nun war es soweit, Alwin lies die ersten Liter des goldenen Stöffches aus dem Fass und begutachtete fachmännisch den Geschmack. Ja, der is was worn, der schmeckt! Man stieß gutgelaunt an und dann schenken die Blütenkönigin Julia II. und einige ihrer Vorgängerinnen, Katharina, Franziska, Luisa, an alle Gäste im Stadl den Ebbelwei kostenfei aus.

Unter den Gästen konnten Hermann Preißig und die 1. Vorsitzende Elke Buths auch weitere ehemalige Majestäten und Nauroder Vereinsvertreter begrüßen.

Es war ein toller Party-Abend im Stadl. Man trotzte der Kälte und dem aufziehendem Regen, feierte ausgelassen und alle hatten sichtlich Spaß.

Das Blütenfest konnte kommen, bei den Musikfreunden im Stadl. Man war gerüstet, das Wetter enttäuschte nicht und es folgte ein gelungenes 63. Äppelblütefest.



## Noten - Noten und nochmal Noten von Brigitte Staude

Manchmal, ja manchmal träume ich davon: Noten sortieren, Noten archivieren, Noten aufbereiten, Noten arrangieren und wieder und wieder Noten sortieren. Nachdem ich das gesamte Notenmaterial von Franz Köhler übernommen hatte, hatte ich mir nicht vorstellen können, wieviel Arbeit auf mich zukommen würde. Schon, Arbeit ja - aber so viel?

Es fing damit an, dass ich diese Noten erst einmal aus dem Keller von Franz zu mir holen musste. Das bedeutete erst mal über 7 Fuhren mit meinem Auto. Das Ein- und Ausladen war schon eine harte Arbeit aufgrund des Gewichtes des Papiers und der schmalen, steilen Kellertreppe bei Franz; bei mir war es dann leichter - aus dem Auto in meinen Keller dank Durchgang zum Garten und damit zum Carport. Dann ging es erst richtig los. Da die Noten feucht und muffig waren, ließ ich sie erst einmal liegen undheizte zwei Winter den Raum durch, jetzt „müffelt“ nichts mehr und die Seiten kleben nicht aneinander.

Zwischenzeitlich habe ich dann die Noten alphabetisch vorsortiert. Dies dauerte sehr lange, da ich bedingt durch meine Rückenprobleme nur maximal einundeinhalb Stunden am Stück arbeiten konnte.

Und immer wieder die Aufgabe der Notenwartin die Stücke für den Probenbetrieb bereitzuhalten. Das heißt wieder sortieren. Habe ich die Stücke schon bei mir? Sind sie im Stadl? Sind sie im Bestand von Franz?

Bei der Vorsortierung kam die Frage auf, wie verbinde ich alle Speicherorte incl. Computerdateien zu einer übersichtlichen Einheit bzw. einem ordentlichen Archiv und wie lagere ich die Noten bei mir, da ich keinen eigenen Schlüssel zum Stadl habe und deshalb nicht das dortige Archiv nach Belieben durchforsten kann. Ich entschloss mich, die Noten, die noch gespielt werden, bei mir in Stehpultordnern nach Alphabet zu lagern und den Rest im Stadl. Doch wie?? Regale mussten her, die auch das Gewicht aushalten!!! Gesagt, getan - sie wurden gekauft.

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## ff Noten – Noten und nochmal Noten von Brigitte Staude

Inzwischen sind es drei Regale mit 66 Ordnern und das ist noch nicht das Ende. Da Franz auch noch einen alten Bestand von Noten von einem sich aufgelöstem Mandolinorchester aus dem Rheingau hatte. Diese muss ich auch noch einsortieren, also wieder alphabetisch vorsortieren und.....

Aber nur nach den Anfangsbuchstaben reicht nicht, stellte ich bei meiner Aufgabe als Notenwartin fest, also auch innerhalb der Buchstaben sortieren!!!

Parallel habe ich dann begonnen, das Archiv im Stadl zu ergänzen.

Dazu kommt noch, dass jedes Stücke-Paket angeschaut werden muss, um schlechte Kopien (z.B. Thermopapier) auszusortieren und zu vernichten und auch nicht dazugehörendes zu eliminieren.

Ja und dann meine lieben Orchesterkollegen/innen. Der/die eine hat diese alten Noten noch und der/die Andere jene. Aber wo habe ich diese??

Manche sind unauffindbar und mühsam hole ich mir dann Kopien davon von den Spielern/Spielerinnen oder wir können uns auf die vorhandene Version einigen. Manchmal sind die alten Noten so schlecht lesbar, zu dünn, zu klein, etc., dass ich mich daran mache, diese in den Computer einzugeben, um allen gute Noten geben zu können. Aber der verflixte Fehlerteufel!!!!!!! Bitte an alle Betroffenen, vergebt mir, dass ich solche Fehler mache.

Mal versucht die Note, mal fehlt das Vorzeichen.

Alles gut zu machen, ist nicht einfach bei einem Bestand von ca. 2000 Stücken. Ja Notenwart zu sein, ist schon ein harter Dauerjob. Er erfordert viel Zeit - aber die habe ich ja!!! Da hilft der Rentenstand. Wie heißt es immer?

„Die Rentner haben nie Zeit“! Diese Aussage kann ich jetzt nachempfinden!!! Notenwartin zu sein macht mir aber trotzdem Spass und ich hoffe bald mein Ziel erreicht zu haben und dann....

Es grüßt Euch eure Notenwartin

*Brigitte*

# MUSICUS

Mitgliederinformation  
Ausgabe 100 – III Quartal 2016



## Boule-Turnier 2016 des Partnerschaftsvereins

Am Samstag, den 09.Juli, fand das jährliche Boule-Turnier des Partnerschaftsvereins Naurod-Fondettes statt. Auch die Musikfreunde stellten, nach einem Jahr Auszeit, wieder zwei Mannschaften der gefürchteten Boule-Terrier. Nachdem das Team 1, bestehend aus Rainer Schulze (Auringen), Rene Klär und Jürgen Diefenbach sich in der Vorrunde souverän durchgesetzt hat und dabei auch dem Vorjahressieger, die Wintersportfreunden, keine Chance ließ, erreichte Team 1 einen hervorragenden 4. Platz.



Rene Klär und Rainer Schulze  
(im Hintergrund Uwe Kettler, Nachwuchs-Boule - Terrier)

Das Team 2, die Newcomer um dem ehemaligen Profi Klaus Ohl, Carmen Klär und Thomas Stock, schlugen sich ebenfalls beachtlich und erreichten einen sehr Beachtlichen 7. Platz von 16 Mannschaften.

## Bierprobe vom Samstag, den 25.06.2016 im Stadl

Für das erste Mal wussten wir nur ungefähr ,auf was wir uns einlassen würden. Doch der Erfolg gibt uns im Nachhinein recht. Pünktlich um 18 Uhr harrten alle 60 Teilnehmer der Dinge die da kommen sollten. Erstaunlich anzumerken die hohe 50% Frauenquote. Mit Braumeister Dieter Birk aus Alzey hatten wir einen kompetenten Sachkundigen gewonnen, der uns über zwei Stunden zwölf verschiedenste Biere kredenzte und deren Qualitätsmerkmale und Besonderheiten aufzeigte. In drei mal 4 Etappen konnten die Probanden sich Ihre Notizen zur Verkostung aus den 0,1l Probiertgläsern machen. Dabei half ein Kriterienkatalog mit Klarheit, Farbe, Geruch, Geschmack, Mundgefühl und nicht zuletzt auch Sorte und Alkoholgehalt.

Nach dem Beginn mit einen akzeptablen **Volkerbräu Hell** traf das **Peroni Bier** aus Italien nicht Jedermanns Geschmack.

Nach einem **Hasenbräu** und dem **Wagner Märzen** wurde ein reichhaltiger Hausmacher-Jausenteller gereicht. So gestärkt forderte Herr Birk nach einem pilsigen **Engel Premium** mit einem

**Störtebeker Ale** unsere Akzeptanz heraus. Der folgende Spagat von einem **Volkerbräu Dunkel** zum **Bolten Alt** fiel da schon einfacher aus.

Die dritten Runde startete mit einem **Volkerbräu Weizen**, dem dann zwei Exoten folgten. Das **Dinkeldoppelbock** und das **Haferbier** mussten schon Liebhaber gernhaben. Da stimmte das **Einbecker Urbock** zum Ende wieder versöhnlich. Dank den launischen Anekdoten und Hintergrundinformation von Dieter Birk hatten wir eine kurzweilige Informationsveranstaltung bei der mit Verstand und Genuss verkostet wurde.



## „ Jubiläen - Jubilare “

Alles Gute, Glück und Gesundheit allen Jubilaren im **3. Quartal 2016** .  
Ganz besonders gratulieren wir zum

<b>60</b> ten	Silvia Dörner
<b>70</b> ten	Günter Raab
<b>75</b> ten	Ursula Brandt, Waltraud Ott, Dieter Schwalbach
<b>80</b> ten	Wolfgang Schmidt

und allen **Hochzeitpaaren** zu Ihrem Hochzeitstag.

## „ In eigener Sache “

- seit nun 4 ½ Jahren sind die Musikfreunde wieder unter **www.musikfreunde-naurod.de** aktiv und aktuell online. Gerne nehmen wir Eure Hinweise, Verbesserungsvorschläge und Beiträge via @-mail unter **mfn@musikfreunde-naurod.de** auf.
- **Neue Mitglieder**  
Wir begrüßen mit Eintrittsdatum:  
01.1.2016 Ulrike Seidel  
20.2.2016 Malte Kuckel

## „ Vereins - Termine “

- 13.08.2016 **Sommernachtsfest, Mandolinestadt** - findet **nicht** statt !!!!
- 27.09.-3.10. Konzertreise des Orchesters in die Toskana
- 16.10.2016 Konzert in der Casinogesellschaft –Wiesbaden